Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 6. Februar 2009
Ausgabe 025

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› OB Ude hält Festvortrag an der Tierärztlichen Fakultät 3
› Grabsteine aus Kinderarbeit: Gerichtsurteil erhöht den politischen Druck 3
› Vom Spätmittelalter bis zur Neuen Sachlichkeit – Gesamtverzeichnis der Gemälde im Lenbachhaus München 4
› Workshop zum Coming-out in der Arbeitswelt 5
› Neue Öffnungszeiten im Umweltladen am Rindermarkt 6
› Ausstellung „Zentrale Bahnflächen Pasing“ 6
› Das Frühjahrs-Programm des Kunstforums Arabellapark ist da 6
› Die Gäste der Villa Waldberta im Februar 8
› Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 9
› Sing- und Musikschule: Gitarrenabend und Faschingskonzert 10
› Winterdienstbilanz für Donnerstag, 5. Februar 10
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 10
Baustellen aktuell **12**
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**
› Kein ALG II? 13
› Abriss- u. Baugenehmigung des Standortes des Zweite real-Marktes in der Maria-Probst-Straße 6 16

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **18**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 7. Februar, 10 Uhr, Aula, Planegg, Feodor-Lynen-Straße 5
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Festakt zum 600-jährigen Jubiläum der Gemeinde Planegg.

Montag, 9. Februar, 10 Uhr, Grütznerstube, Rathaus
Pressegespräch mit Oberbürgermeister Christian Ude und Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz zum Thema: Was bringt das Konjunkturpaket für München? Im Rahmen des Konjunkturpakets II stellt die Bundesregierung zehn Milliarden Euro für kommunale Investitionen bereit. Inklusive des Eigenanteils des Freistaates und der Kommunen stehen in Bayern 1,9 Milliarden Euro für die Schwerpunktbereiche Bildung und kommunale Infrastruktur zur Verfügung. Wie der Freistaat diese Mittel voraussichtlich verteilen wird und was die Landeshauptstadt München davon zu erwarten hat, erläutern Oberbürgermeister Ude und Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz.

Mittwoch, 11. Februar, 11 Uhr, Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Tourismusdirektorin Dr. Gabriele Weishäupl stellt eine Auswahl der Top-Ausstellungen in München als Ziel für Städtereisende vor. Begrüßung durch den Direktor der Villa Stuck, Michael Buhrs.
Im Anschluss an das Pressegespräch besteht die Möglichkeit für Journalisten, an einer Führung durch die Ausstellung „Franz von Stuck – Meisterwerke der Malerei“ teilzunehmen.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 13. Februar, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

OB Ude hält Festvortrag an der Tierärztlichen Fakultät
(6.2.2009) Oberbürgermeister Christian Ude hält heute um 14.30 Uhr im Klinikum Großhadern, Hörsaal III, Marchioninistraße 15, den Festvortrag zur Promotionsfeier der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. In dem Festvortrag geht es vornehmlich um die statistische Durchdringung Münchner Tierbestände, die Artenvielfalt in städtischen Gütern, das Münchner Urschwein Borstelchen, die Geschlechtsreife indischer Elefantenbullen als kommunalpolitische Herausforderung, die Niedertracht des Pinselohrschweines und das späte Familienglück der Münchner Nilpferde sowie den überfälligen Paradigmen-Wechsel bei der Bewertung des deutschen Schäferhundes als Fernsehkommissar.

Grabsteine aus Kinderarbeit: Gerichtsurteil erhöht den politischen Druck
(6.2.2009) Die Landeshauptstadt München muss ihre Friedhofssatzung ändern. Nach der Klage eines Münchner Steinmetzes hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof am vergangenen Mittwoch entschieden, dass die seit April 2007 bestehenden Bestimmungen der Münchner Friedhofssatzung zu Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit nicht wirksam sind. Eine Revision gegen das Urteil wurde nicht zugelassen.
Damit sind den Kommunen beim Erlass kommunaler Satzungen nun erst einmal die Hände gebunden. Anders im Vergaberecht: Dort sind Änderungen der Wettbewerbsgesetze auf den Weg gebracht, die eine Berücksichtigung von sozialen, umweltbezogenen oder innovativen Aspekten ausdrücklich erlauben – übrigens nicht zuletzt auf Drängen der Landeshauptstadt München, die bundesweit eine Vorreiterrolle im Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit spielt. So haben inzwischen mehr als 150 deutsche Städte und Gemeinden die Münchner Initiative aus dem Jahr 2002 übernommen und schließen Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit beim Einkauf aus.
Bürgermeister Hep Monatzeder, der die Münchner Aktivitäten gegen Kinderarbeiten mit initiiert hat, sagt zu dem Urteil: „Mit unserem Engagement wollen wir einen kommunalen Beitrag zur Umsetzung der Konvention der Internationalen Arbeitsorganisation zur Bekämpfung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit leisten, die auch von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert wurde. Trotz des Urteils wird die Landeshauptstadt München die Ziele dieser Konvention der Vereinten Nationen im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterverfolgen. Dabei werden wir auch alle Möglichkeiten

ausschöpfen, die Bevölkerung weiter für die Problematik ausbeuterischer Kinderarbeit in Steinbrüchen zu sensibilisieren. Das Thema bleibt auf der Agenda. Letztlich entscheiden die Bürgerinnen und Bürger, mit welchen Grabsteinen sie ihrer Toten gedenken wollen."
Ähnlich sieht das Urteil der Referent für Gesundheit und Umwelt, Joachim Lorenz: „In der politischen Medienlandschaft heißt es: ‚Bad news are good news.' Das gilt auch hier. Durch das für uns zunächst einmal negative Urteil kommt Bewegung in die Sache. Das Problem ist nun wieder ganz oben in der Politik angekommen, der Gesetzgeber muss hier reagieren. Wir werden über die kommunalen Spitzenverbände, wie den Bayerischen Städtetag und Deutschen Städtetag, den Druck erhöhen."
Die Steinmetzinnung Oberbayern, die sich von Anfang an von der Klage der Ludwig Schneider Denkmale- und Stein AG (nicht Innungsmitglied) distanzierte, hat bereits erklärt, dass ihre Mitglieder trotz des VGH-Urteils weiterhin aus Drittländern nur zertifizierte Grabsteine beziehen wollen.

Vom Spätmittelalter bis zur Neuen Sachlichkeit – Gesamtverzeichnis der Gemälde im Lenbachhaus München

(9.2.2009) Nach Bestandskatalogen zu Franz von Lenbach, zum „Blauen Reiter" und zur internationalen Gegenwartskunst erscheint nun das Gesamtverzeichnis der qualitätvollen und umfangreichen Sammlung von Gemälden bis 1945 in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus. Es bietet gleichzeitig eine Darstellung der Werke vom späten 15. bis zum 18. Jahrhundert und eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung der Malerei in München von der Romantik über den Leibl-Kreis und die Secessionsbewegung bis zum Jugendstil und schließt mit einer Darstellung der Kunst zwischen den beiden Weltkriegen.
Die Städtische Galerie im Lenbachhaus wird ab Frühjahr 2009 nach Plänen des internationalen Architekturbüros Foster + Partners neu- und umgebaut sowie erweitert. Die Wiedereröffnung ist voraussichtlich 2012. Für die Sanierung muss die gesamte Sammlung ausgelagert werden. Der größte Teil der hier beschriebenen Werke hat das Haus bereits verlassen.
Hoffentlich vermag der prächtige Bildband mit seinen 179 farbigen und 214 schwarzweißen Abbildungen den Abschied auf Zeit von diesen Gemälden zu erleichtern.
Zu den vorgestellten Künstlern gehören unter vielen anderen Jan Polack, Christoph Schwarz, George Desmarées, Johann Georg von Dillis, Wilhelm von Kobell, Carl Rottmann, Ernst Kaiser, Heinrich Bürkel, Leo von Klenze, Eduard Schleich d. Ä., Carl Spitzweg, Wilhelm Busch, Carl Theodor von Piloty, Franz von Defregger, Hans Makart, Gabriel von Max, Wilhelm Leibl, Carl Schuch, Wilhelm Trübner, Hans Thoma, Lovis Corinth, Max Slevogt,

Fritz von Uhde, Leo Putz, Thomas Theodor Heine, Franz von Stuck, Richard Riemerschmid, Alexander Kanoldt, Georg Schrimpf, Christian Schad und Rudolf Schlichter.

Informationen zum Katalog:

Barbara Eschenburg: Vom Spätmittelalter bis zur Neuen Sachlichkeit. Die Gemälde im Lenbachhaus München. Herausgegeben von Helmut Friedel. Katalog von Karin Althaus, Karin Dotzer,
Jonna Gaertner und Irene Netta. München/Berlin: Deutscher Kunstverlag, 2009. 304 Seiten mit 179 farbigen und 214 schwarzweißen Abbildungen, 23 mal 26 Zentimeter Klappenbroschur, ISBN: 978-3-422-06850-6, Preis Buchandelsausgabe: 49,90 Euro, 84 SFR (Schweiz). Museumsausgabe: 40 Euro.
Der Katalog ist bis 8. März im Shop im Lenbachhaus und im Kunstbau erhältlich. Die Öffnungszeiten sind: Dienstag bis Sonntag 10 bis 22 Uhr.

Workshop zum Coming-out in der Arbeitswelt

(6.2.2009) „Coming-out am Arbeitsplatz? Klar, mach ich....oder besser doch nicht?“ Mit dieser Frage ist die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen häufig konfrontiert. Vieles spricht für ein Coming-out als Lesbe, Schwuler oder Transgender, der Druck des Verheimlichens fällt weg, es kann offen auch über Privates gesprochen werden, die sozialen Beziehungen am Arbeitsplatz werden entspannter. Aber: wie reagieren die Kolleginnen und Kollegen, wie die Arbeitgeberin/der Arbeitgeber? War da nicht mal die ziemlich blöde Bemerkung über Lesben in der Kaffeepause, der anzügliche Schwulenwitz beim Meeting? Bekomme ich die Beförderungsstelle, wenn ich offen als Schwuler/Lesbe/Transgender auftrete?
Die Koordinierungsstelle bietet deshalb auch 2009 wieder einen Workshop zum Umgang mit der eigenen Identität in einem überwiegend heterosexuell geprägten Arbeitsumfeld. Der Workshop soll Aspekte der Entscheidungsfindung strukturieren und bewusster machen, Gesprächsraum über das Coming-out und gegebenenfalls seine Gestaltung bieten sowie Gelegenheit geben, Erfahrungen und Befürchtungen aussprechen zu können. Dabei wird ergebnisoffen mit der Frage umgegangen, ob ein Coming-out am Arbeitsplatz in der jeweiligen Lebenssituation passt oder nicht.
Der Termine: Samstag, 4. April, von 10 bis 18 Uhr, Follow-Up: Donnerstag, 17. September, 19 bis 22 Uhr. Veranstaltungort: Lesbenberatungsstelle Letra, Angertorstraße 3, 80469 München. Die Teilnahme ist für alle Arbeitnehmerinnen und -nehmer offen, die Teilnahmegebühr für nicht bei der Stadt Beschäftigte beträgt 45 Euro. Anmeldeschluss: 20. März.

Nähere Infos und Anmeldung: Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Andreas Unterforsthuber, Telefon 23 00 09 42, E-Mail: a.unterforsthuber@muenchen.de. Weitere Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/koordinierungsstelle*

Neue Öffnungszeiten im Umweltladen am Rindermarkt
(6.2.2009) Der Umweltladen des Referates für Gesundheit und Umwelt am Rindermarkt 10 (Ruffinihaus) hat ab Montag, 9. Februar, neue Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr. Mittwochs ist der Umweltladen künftig geschlossen. Telefonisch ist der Umweltladen zu diesen Zeiten über das Umwelttelefon 2 33-2 66 66 erreichbar, per E-Mail unter umweltberatung.rgu@muenchen.de. Im Internet lautet die Adresse *www.muenchen.de/umweltladen*.

Ausstellung „Zentrale Bahnflächen Pasing“
(6.2.2009) Im Wintersemester 2008/2009 haben rund 200 Studierende des Lehrstuhls für Stadtraum und Stadtentwicklung der Fakultät Architektur der Technischen Universität München städtebauliche Konzepte und Ideen für die bisher gewerblich genutzten Flächen an der Paul-Gerhardt-Allee in München-Pasing entworfen. Das zirka 38 Hektar große Gebiet, für das ein Masterplan entwickelt werden sollte, ist Teil der so genannten „Zentralen Bahnflächen“ und gehört somit zu einem der größten Umstrukturierungsgebiete Münchens.
Ausgewählte Arbeiten der Studierenden werden ab Dienstag in der Ausstellung „Zentrale Bahnflächen München-Pasing – Wohnen und Arbeiten an der Paul-Gerhardt-Allee“ gezeigt. Eröffnet wird die Ausstellung am 9. Februar um 18 Uhr durch Franz Meyer, Leiter der Stadtplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, und Claudia Düll-Buchecker, Akademische Oberrätin, Lehrstuhl für Stadtraum und Stadtentwicklung der Fakultät Architektur Technischen Universität München.
Die Ausstellung ist vom 10. Februar bis 6. März Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr im PlanTreff – Informationsstelle zur Stadtentwicklung, Blumenstraße 31, zu sehen. Weitere Informationen beim PlanTreff, Telefon 2 33-2 29 42 oder plantreff@muenchen.

Das Frühjahrs-Programm des Kunstforums Arabellapark ist da
(6.2.2009) Kunstausstellungen, Musikkabarett, Stummfilmkino mit Livemusik, ein Konzert, eine Lesung mit Jörg Hube und Kino im Kunstforum von der Beziehungstragödie bis zum spannenden Historienfilm „Räuber

Kneissl"bietet das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule (MVHS) am Rosenkavalierplatz 16.
Das Kunstforum Arabellapark startet im Februar die neue Veranstaltungssaison mit sehenswerten Ausstellungen und attraktiven Veranstaltungen:

- Die Münchner Truppe „Comtesse & Co" bringt im Februar hintergründiges Musikkabarett zur ewigen Suche nach dem Glück. Harry Kulzer präsentiert im März „Metropolis. Live", den legendären Stummfilm von Fritz Lang, und begleitet ihn mit seiner Eigenkomposition am Piano. Zum Konzert „Tukamama" trifft Martin Kälberer, Pianist und Komponist, bekannt durch seine Live- und Fernsehauftritte mit Werner Schmidbauer", auf Márcio Tubino, brasilianischer Saxofonist und Querflötist. Das Projekt wird unterstützt durch die Deutsch-Hispanische Gesellschaft e.V.. Jörg Hube liest im Mai im Kunstforum Arabellapark aus Klaus Manns Roman „Mephisto".
- Fünf Künstler und Künstlerinnen präsentieren in drei neuen Ausstellungen Malerei und Fotografie. Tanja Hoffmanns Bildwelten „stromaufwärts" sind im März und April zu sehen. Das Haidhausener Künstlerehepaar Petra und Helmuth Lang zeigt im Mai und Juni in „MicroMacro" ihren künstlerischen Blick, der für die Malerin ebenso wie für den Fotograf erstes Werkzeug ist. Im Juli und August ist im Kunstforum ebenfalls eine Doppelausstellung aus Malerei und Fotografie zu erleben. Die Nürtinger Künstlerin Elke Koch abstrahiert Landschaften und gestisch-ausdrucksvolle Personenbilder, während der Münchner Fotograf Richard Mayer die „Blumen" in Landschaften und Städten sucht und sie zum Teil digital verfremdet.
- Das Kino im Kunstforum präsentiert in diesem Frühjahr in Kooperation mit dem Kino Cadillac/Veranda eine Filmauswahl, die wieder das Bogenhausener Kinopublikum begeistern wird. Nach der Stummfilmvorführung „Metropolis" im März folgt die deutsche Kino-Produktion „Das Herz ist ein dunkler Wald". Am 22. Mai, einen Tag vor Klaus Manns 60. Todestag, zeigt das Kino im Kunstforum das Filmportrait „Die Erika & Klaus Mann Story: Escape to live", eine Filmmontage aus Archivmaterial, Interviews mit Erika Mann und Zeitzeugen und prominent besetzten Spielszenen. Im Juni setzt Erfolgsregisseur Marcus H. Rosenmüller die Geschichte vom „Räuber Kneissl" in Szene. Alle Filme sind als DVD-Großbildprojektion zu sehen.
- Die Theatergruppe des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium bringen zum Schuljahresende vier Mal den „Sommernachstraum" frei nach William Shakespeare auf die Bühne. Das Kunstforum Arabellapark unterstützt und präsentiert diese Theaterproduktion.

Weitere Informationen bieten die Veranstaltungsdatenbank der Stadtbibliothek und ein Flyer, der in allen Stadtbibliotheken ausliegt oder unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen* zum Download steht. Veranstalter ist das Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16. Telefonische Kartenreservierungen für alle Veranstaltungen unter 92 87 81-0. Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei. Sie sind Montag und Dienstag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr sowie Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr – Öffnungszeiten der Stadtbibliothek – zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Die Gäste der Villa Waldberta im Februar

(6.2.2009) In der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, sind von Januar bis März die folgenden Stipendiaten zu Gast. Sie sind alle eingeladen im Rahmen des Projekts „MakingMusi".

Das „MakingMusi" Tonlabor in der Villa Waldberta

„MakingMusi" ist Teil des EU-Projektes „MELT – Migration in Europe and Local Tradition", initiiert und durchgeführt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Im Rahmen von „MakingMusi" werden aus den Partnerstädten von MELT mehrere Volksmusiker in die Villa Waldberta eingeladen, die dort während ihres Stipendienaufenthaltes gemeinsam singen und musizieren und dabei die bayrische Volksmusik in ihren unterschiedlichen Facetten kennen lernen werden. In den etwa 15 „Hoagartn" wird der Arbeitsprozess live zu erleben sein. Nähere Informationen unter *www.makingmusi.de* oder *www.melt-europe.eu*

Alexandru Barabas, Sighisoara/Schäßburg (bis März)

Alexandru Barabas ist Vollblutgeiger. Für ihn ist Musizieren Lebensunterhalt und Lebensinhalt. Die Geige ist nicht nur Musik – sondern auch Sprachinstrument. Ohne Englisch oder Deutsch zu sprechen, verständigt er sich ausschließlich musikalisch. Das geht – Mit Feuer in den Augen und Wärme im Herzen. Alexandru Barabas lebt und arbeitet in Sighisoara.

Adrian Ivanitchi, Sighisoara/Schäßburg (bis März)

Adrian Ivanitchi spielt Gitarre und Klavier und singt. Am inter-ethnischen Jugend-Bildungszentrum (ibz) in Sighisoara organisiert und leitet er Kulturprojekte mit Jugendlichen. Er war Direktor eines privaten Fernsehstudios sowie Musik-Berater des staatlichen rumänischen Fernsehens.

Sophie Rastl, Wien (bis März)

Seit Sommer 2002 beschäftigt sich Sophie Rastl intensiv mit Volksmusik, lernte Gitarre, Kontrabass, Bratsche und Geige und entdeckte das Jodeln

für sich. Ihre Leidenschaft gilt der Volksmusik, der „unverfälschten" wie der „modifizierten". Ihr besonderes Kennzeichen ist die Neugier: Neben dem Musizieren malt, schreibt, sammelt, reist und fotografiert sie.

Daniela Mayrlechner, Wien (bis März)

Daniela Mayrlechner begann 2002, am Mozarteum Salzburg Querflöte zu studieren. Seit 2003 lebt und studiert sie in Wien und hat ihren Studienschwerpunkt auf Volksmusik und Ethnomusikologie gesetzt. Neben der Unterrichtstätigkeit als Referentin für Flöte, Schwegel und Zither stellt das freie Musizieren im Bereich der Volksmusik einen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit als Musikerin dar, weshalb sie auch bei diversen Stammtischen anzutreffen ist.

Ian Chapman, Birmingham (bis März)

Ian Chapman ist Musiker und Komponist, spielt Schlagzeug, Gitarre, Keyboard sowie Trompete und singt. Er arbeitet mit Jugendlichen an den Brennpunkten der Gesellschaft und unterrichtet als Musiklehrer an verschiedenen Schulen in Birmingham. Seine eigenen Musikprojekte wurden für zahlreiche Preise nominiert.

Bilen Isiktas, Istanbul (bis Februar)

Bilen Isiktas spielt die traditionelle türkische Ud, eine Vorläuferin der europäischen Laute. Seit seiner ersten Begegnung mit diesem Instrument versucht er, der Ud die bekannten und unbekannten Töne zu entlocken. Bilen Isiktas befindet sich kurz vor Abschluss seines Studiums an der ITU, State School of Art for Turkish Music in Istanbul.

Michele Maschi, Genua (bis Februar)

Ob Rahmentrommeln oder afro-kubanische Perkussionsinstrumente, Michele Maschi hat Taktgefühl. Der aus Genua stammende Perkussionist spielt traditionelle italienische Instrumente ebenso wie die Exoten. Das ist die Haltung, die zu MakingMusi passt.

Alessandro Ginevri, Genua (bis Februar)

Alessandro Ginevri ist Multi-Instrumentalist. Er singt, spielt Gitarre, Harmonika, Querflöte und Posaune. Zur Zeit bringt er sich selbst das Piccoloflöte-Spielen bei. Sein Interesse für unterschiedliche Volkskulturen hat ihn schon mit vielen Musikgruppen unterschiedlichster kultureller Herkunft musizieren lassen. Er ist ein Kenner und Liebhaber der süditalienischen Folklore und spielt sie traditionell und zeitgenössisch.

Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing

(6.2.2009) Am Mittwoch, 11. Februar, um 15 Uhr wird in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing das Bilderbuchkino „Der wildeste Bruder der Welt" gezeigt und vorgelesen. Wenn Ben morgens aufwacht, ist er oft ein wilder Wolf oder ein Ritter. Schließlich muss er seine große Schwester vor all den

bösen Monstern und Mädchenräubern beschützen. Doch wenn es dunkel ist, am Abend und in der Nacht, findet Ben es ganz wunderbar, dass er eine große starke Schwester hat. Eingeladen sind alle Kinder ab vier Jahren. Kostenlose Mitmachkarten gibt es in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 1 89 32 99 0 möglich.

Sing- und Musikschule: Gitarrenabend und Faschingskonzert
(6.2.2009) Die Städtische Sing- und Musikschule lädt zu zwei Konzertabenden im Festsaal der Schule am Bogenhauser Kirchplatz, Neuberghauser Straße 11, ein:

- Am Mittwoch, 11. Februar, findet um 19.30 Uhr ein Gitarrenabend statt. Schülerinnen und Schüler der Städtischen Sing- und Musikschule spielen u.a. Werke von Leo Brouwer, Johann Sebastian Bach, Francisco Tarrega, Heitor Villa-Lobos und Egberto Gismonti.
- Am Donnerstag, 19. Februar, bietet der Fachbereich Tasteninstrumente unter dem Motto „Funtasten" einen Abend voll unterhaltsamer und vergnüglicher Musik mit Akkordeon, Keyboard und Klavier. Beginn ist um 19 Uhr.

Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei.

Winterdienstbilanz für Donnerstag, 5. Februar
(6.2.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Donnerstag, 5. Februar:
Einsatzzahlen:
Personal: 80 Fahrzeuge: 48
Streuguteinsatz:
Salz: 16,75 t Splitt: 13,35 t
Kosten des Einsatztages: 55.364,99 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 12
Bisherige Einsatztage: 85
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***10.346.419,67 Euro***

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche
Dienstag, 10. Februar

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Stadtentwässerungsausschuss – Großer Sitzungssaal
ca.14.15 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 11. Februar

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 12. Februar

9.30 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 6. Februar 2009

In der nächsten Woche beginnen bereits die ersten neuen Baustellen im Münchner Hauptstraßennetz.

Trappentreutunnel (Schwanthalerhöhe)
Das Baureferat tauscht alle Ventilatoren im Trappentreutunnel aus.
Von 9. bis 20. Februar 2009
wird jeweils nachts von 22.00 Uhr bis 05.00 Uhr eine Fahrtrichtung des Mittleren Ringes im Trappentreutunel für den Verkehr gesperrt.
In den Nächten von 9./10.02. bis 11./12.02.09 ist die östliche Tunnelröhre gesperrt.
In den Nächten von 15./16.02. bis 19./20.02.09 ist die westliche Tunnelröhre gesperrt.
In den Nächten 12./13.02. und 13./14.02.09 wird entsprechend dem Baufortschritt entweder die östliche oder westliche Tunnelröhre gesperrt.
Für den Verkehr im Zuge des Mittleren Ringes sind in beiden Fahrtrichtungen beschilderte Umleitungsstrecken eingerichtet.

Lortzingtraße (Pasing)
Das Baureferat führt in Verbindung mit dem Bau der Nordumgehung Pasing (NUP) einen kompletten Straßenumbau durch. Vorab erstellt die Münchner Stadtentwässerung neue Kanäle und die Stadtwerke München legen neue Fernwärmeleitungen ein.
Von 10. Februar bis Ende 2009
ist im Zuge der Lortzingstraße pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei.

Während die Arbeiten im Trappentreutunnel unabhägnig vom Wetter durchgeführt werden können, kann sich der Baubeginn in der Lortzingstraße wetterbedingt geringfügig verschieben.

Aktuelle Informationen zu weiteren, laufenden Baustellen im Hauptstraßennetz finden Sie ständig im Internetportal der Landeshauptstadt München.

Einen Überblick zu den im Jahr 2009 im Hauptstraßennetz geplanten Baustellen bietet unsere aktualisierte **Vorschau auf Großbaustellen.** Die Baustellenkoordinierung und das Kreisverwaltungsreferat haben diese Baumßnahmen mit den Maßnahmeträgern im Hinblick auf Bauzeiten und Baubläufe abgestimmt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 6. Februar 2009

Kein ALG II?
Anfrage Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke) vom 8.12.2008

Antwort Sozialreferent Friedrich Graffe:

In Ihrer oben genannten Anfrage weisen Sie darauf hin, dass vom Bundestag Wohngeld und Kinderzuschlag erhöht worden sind und diese Leistungen den Bezug von Arbeitslosengeld II ausschließen. Daneben teilen Sie mit, dass nach mehreren Presseberichten an vielen Orten Familien keine Leistungen nach dem SGB II mehr erhalten würden, sondern vielmehr auf die Möglichkeit, Wohngeld und Kinderzuschlag zu beantragen, verwiesen worden seien.

Zu Ihrer Anfrage vom 08.12.2008 nimmt das Sozialreferat als Betreuungsreferat für die Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH (ARGE) im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:
Wie viele Familien (auch Alleinerziehende) in München, die bisher Leistungen nach SGB II bezogen, sind von dieser Rechtsänderung betroffen?

Antwort:
Von der Änderung beim Kinderzuschlag, die zum 01.10.2008 in Kraft trat, waren bei der ARGE 195 Bedarfsgemeinschaften betroffen.
Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, auf die die Änderungen beim Wohngeld, die zum 01.01.2009 in Kraft treten, eine Auswirkung haben wird, ist noch nicht bekannt. In den kommenden Monaten wird der Wohngeldanspruch von zahlreichen Bedarfsgemeinschaften geprüft. Dabei wird eine Prüfung nur veranlasst, wenn der ALG II-Anspruch einen je nach Anzahl der Personen in der Bedarfsgemeinschaft unterschiedlichen Grenzbetrag unterschreitet.

Frage 2:
Bei wie vielen Familien wurden die Leistungen bereits eingestellt?

Antwort:
Die Leistungen für die oben genannten 195 Bedarfsgemeinschaften, die einen Anspruch auf Kinderzuschlag haben, wurden bereits eingestellt. Die Anträge dieser Familien auf Bewilligung des Kinderzuschlags wurden nach Absprache mit der Kindergeldkasse mit von der ARGE zur Verfügung gestellten Berechnungsgrundlagen bevorzugt bearbeitet.
Der Kinderzuschlag wird bereits an die Familien ausgezahlt.
Bei der ARGE wurden keine Fälle bekannt, in denen sich die Auszahlung des Kinderzuschlags verzögert hätte und Leistungslücken entstanden wären.
Eine vorzeitige Einstellung des Arbeitslosengeldes II wegen einer möglichen Bewilligung von Wohngeld ist auch nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuregelung des Wohngeldrechts sowie des Ersten Gesetzes zur Änderung des Wohngeldgesetzes nicht erforderlich und nicht geplant, da § 7 Abs. 1 Wohngeldgesetz in der dann aktuellsten Fassung eine Erstattungsregelung bis zum Abschluss des Wohngeldbewilligungsverfahrens vorsieht. Der Ausschluss von SGB II-Leistungen gilt erst wieder ab der tatsächlichen Auszahlung von Wohngeld an die Anspruchsberechtigten.

Frage 3:
Ist das Urteil des Sozialgerichts Dresden vom 07.11.2008 (S 5 AS 5410/08 ER) bekannt und wird es in der ARGE München entsprechend umgesetzt?

Antwort:
Das Urteil ist bekannt. Da der Kinderzuschlag nach Absprache mit der Kindergeldkasse nahtlos an die Zahlung von Arbeitslosengeld II anschloss, war es für die ARGE nicht relevant.

Frage 4:
Wird die ARGE München die Leistungen (auch rückwirkend) wieder aufnehmen, bis die Auszahlung des Wohngelds tatsächlich erfolgt?

Antwort:
Siehe Frage 2. Die ARGE wird von der Erstattungsregelung Gebrauch machen. Dies gilt im Übrigen auch für das Amt für Soziale Sicherung im Bereich des SGB XII.

Frage 5:
Es gibt ein sogenanntes „kleines Wahlrecht", nach dem Hilfebedürftige, die ohne Einrechnung eines Mehrbedarfs mit Wohngeld und Kinderzuschlag aus dem ALG II-Bezug fallen würden, freiwillig auf den ihnen zustehenden

Mehrbedarf verzichten können. Bei dieser Entscheidung sollen sie von den Behörden beraten werden. Werden die Betroffenen bei dieser Beratung darauf hingewiesen, dass sie durch den Verzicht auf Mehrbedarf, z.B. den Anspruch auf Übernahme der Krankenversicherung (so z.B. alleinerziehende Studentinnen), verlieren?
Wie wird sichergestellt, dass diese Beratung tatsächlich im Interesse der Betroffenen und ihrer Kinder stattfindet?

Antwort:
Die ARGE kommt ihrer gesetzlichen Beratungspflicht nach, hält es aber nicht für korrekt, Hilfebedürftige dahingehend zu beraten, dass sie auf ihnen zustehende Leistungen nach dem SGB II verzichten, zumal sich dieser Verzicht - wie dargestellt - auf weitere Leistungen, wie Sozialversicherungsbeiträge oder auch die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht, erstrecken kann. Die Leistungsempfängerinnen und -empfänger werden deshalb auf eventuelle negative Folgen einer Wahrnehmung ihres „kleinen Wahlrechts" hingewiesen.
Die persönlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner werden in den Schulungen auf die gesetzliche Beratungspflicht hingewiesen.

Abriss- u. Baugenehmigung des Standortes des Zweite real-Marktes in der Maria-Probst-Straße 6, in 80939 München
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke) vom 19.12.2008

Antwort Stadtbaurätin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 19.12.2008 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Planungsreferat wie folgt beantwortet wird:

Vorab wird angemerkt, dass es aufgrund der zahlreichen Feiertage, notwendiger Sichtung der Aktenvorgänge und interner Abstimmung nicht möglich war die gesetzte Frist einzuhalten. In diesem Zusammenhang dürfen wir auf das in dieser Angelegenheit geführte Telefonat Bezug nehmen

Auslöser der Anfrage waren Informationen des Betriebsrates und der Belegschaft der Firma Zweite real in der Maria-Probst-Str. 6, in 80939 München über die Umstrukturierung des Unternehmens und in die in diesem Zusammenhang mögliche Schließung des real,-Marktes im Laufe des Jahres 2009. Aufgrund eines bisher fehlenden Bauantrages ist der Informationsgehalt der nachfolgenden Ausführungen zwangsläufig gering. Auch wenn nicht explizit danach gefragt wurde, ist es hinsichtlich der Intention der Anfrage sicherlich bedeutsam, dass im vergangenen Jahr Bauberatungen über den Neubau eines Verkaufsmarktes in Anspruch genommen wurden. Verlässliche Rückschlüsse, wann tatsächlich ein Bauantrag für ein Neubauvorhaben gestellt wird, was genau Gegenstand des Bauantrages sein wird und wer dann als Bauherr auftritt, können daraus jedoch nicht gezogen werden.

Frage 1:
Gibt es eine Abriss- und Baugenehmigung seitens der Landeshauptstadt München für den Standort Zweite real,- in der Maria-Probst-Str. 6, in 80939 München?

Antwort:
Nein. Es liegt bisher kein Bauantrag vor. Ebenso wurde bisher auch nicht der Abbruch des Bestandsgebäudes angezeigt.
Hinweis: Der vollständige Abbruch eines Gebäudes unterliegt nicht der Genehmigungspflicht. Gemäß Art. 57 Abs. 5 Satz 2 BayBO ist im vorliegenden Fall der Abbruch des Bestandsgebäudes lediglich der Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen. Ein Teilabbruch des Gebäudes würde allerdings

weiterhin der Genehmigungspflicht (da ein bestehendes Gebäude verändert wird) unterliegen.

Frage 2:
Wenn ja, zum welchen Zeitpunkt ist diese Genehmigung vorgesehen?

Antwort:
Verweis auf Antwort zu Frage 1.

Frage 3:
Welcher Betreiber bzw. welches Unternehmen hat diese Genehmigungen beantragt?

Antwort:
Siehe obige Ausführung.

Frage 4:
Welchen Umfang beinhaltet (Teilabriss, Teilrenovierung, kompletter Abriss etc.) die Genehmigung?

Antwort:
Siehe obige Ausführung.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 6. Februar 2009

Keine Kinderarbeit für Münchens Friedhöfe!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Paul Bickelbacher, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller, Sabine Krieger, Sabine Nallinger, Dr. Florian Roth, Boris Schwartz, Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 5.2.2009

Keine Kinderarbeit für Münchens Friedhöfe!

Antrag

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Das Referat für Gesundheit und Umwelt berichtet dem Stadtrat von der Begründung des Urteils des Kommunalsenats des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs vom 4.2.2009 zur Aussetzung der Münchner Friedhofssatzung.

2. Das Referat für Gesundheit und Umwelt stellt des Weiteren dar, welche Möglichkeiten bestehen, trotz des Urteils eine Regelung zu finden, die vom Stadtrat beschlossene Satzung weiterhin anzuwenden.

3. Der Oberbürgermeister wirkt in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Städtetages auf die Bundesregierung hin, die rechtlichen Rahmenbedingungen dahingehend zu ändern, dass Kommunen die Aufstellung von Grabsteinen zweifelhafter Herkunft unterbinden können.

Begründung:
Der Kommunalsenat des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs hat am gestrigen Dienstag, 4.2.2009, der Klage eines Münchner Steinmetzes gegen die bestehende Münchner Friedhofssatzung, die Grabsteine ohne Unbedenklichkeits-Siegel aus China und Indien verbietet, Recht gegeben. Gütesiegel, wie etwa „XertifiX“oder „Fair Stone“ zeichnen Grabsteine aus, die in der gesamten Wertschöpfungskette ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt werden. Die Stadt München hat sich bereits seit längerem aus gutem Grund verpflichtet, Produkte aus Kinderarbeit nicht zu kaufen und zu unterstützen. Es ist auch die Aufgabe von Kommunen, im Kontext der globalen Zusammenhänge der Weltwirtschaft, menschenunwürdigen Zuständen aktiv entgegenzuwirken. München galt bisher mit seiner Regelung, Grabsteine, die mit ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt werden, auf seinen Friedhöfen zu verbieten, als bundesweit beachtetes Vorbild. Diese vielbeachtete Innovation sollte bundesweit selbstverständlich sein in einer Zeit, da der Zusammenhang der Nachfrage nach billigen Waren und der Herstellung unter menschen- und v.a. kinderschändenden Bedingungen überall bekannt ist. Es sollte selbstverständlich sein, dass auf unseren Friedhöfen keine Steine stehen, die von 12jährigen Kindern in sengender Hitze mit 45kg-schweren Presslufthämmern, unter ohrenbetäubendem (im wahrsten Sinne des Wortes) Lärm, barfuß, in Lumpen gekleidet und ohne Mundschutz abgebaut werden.

Die Grünen/rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel 089 233 92620, Fax 089 233 92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

Es wäre ein skandalöser und nicht hinnehmbarer Rückschritt, sollte diese Regelung der Münchner Friedhofssatzung zurückgenommen werden!

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Lydia Dietrich
Siegfried Benker
Gülseren Demirel
Jutta Koller
Paul Bickelbacher
Sabine Krieger
Sabine Nallinger
Thomas Niederbühl
Dr. Florian Roth
Dr. Florian Vogel
Boris Schwartz

Die Grünen/rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel 089 233 92620, Fax 089 233 92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de